



LANDRATSAMT ROSENHEIM

Informationen zum Respiratory Synzytial-Virus (RSV)

Was ist das Respiratory Synzytial-Virus (RSV)?

Das RSV ist ein **weltweit** verbreitetes Virus und kann eine akute Erkrankung der oberen und unteren Atemwege verursachen. Insbesondere Säuglinge, Kleinkinder und ältere Menschen sind betroffen. Bei Menschen mit Vorerkrankungen von Lunge, Herz oder Immunsystem kann es zu sehr schweren bis tödlichen Krankheitsverläufen kommen.

Wie wird RSV übertragen?

Die Übertragung von RSV erfolgt in erster Linie von Mensch zu Mensch. D. h. beim Niesen, Husten oder Sprechen gelangen virushaltige Tröpfchen von Erkrankten in die Luft und können von Kontaktpersonen eingeatmet werden. Es ist aber auch eine indirekte Übertragung über kontaminierte Hände, Gegenstände und Oberflächen möglich. Die meisten Infektionen treten in der kalten Jahreszeit von November bis April auf. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Auftreten von Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt durchschnittlich 5 Tage.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Die Krankheitszeichen der RSV-Infektion reichen von einer einfachen Atemwegsinfektion mit Husten und Schnupfen bis zu einer schweren beatmungspflichtigen Erkrankung. Zudem sind auch asymptomatische Verläufe möglich. Die RSV-Infektion kann durch Co-Infektionen mit anderen respiratorischen Viren, wie z. B. der Influenza oder Corona einen schwereren Verlauf nehmen und als Komplikation kann eine Mittelohrentzündung auftreten.

Wie kann man sich schützen?

Zum Schutz vor einer Ansteckung sollte während der Wintermonate die AHAL-Regel berücksichtigt werden. Hierzu zählen Abstand zu Menschen mit grippalen Symptomen, eine gute Händehygiene, ggf. das Tragen von Masken und eine gute Lüftung bei Aufenthalt in geschlossenen Räumen. In der EU wurden kürzlich zwei RSV-Impfstoffe zugelassen, die allerdings nur für Menschen ab 60 Jahren bzw. einer der beiden auch für Schwangere, mit dem Ziel der Weitergabe des Immunschutzes an den Säugling zugelassen sind. Bisher liegt in Deutschland jedoch keine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) zum Einsatz dieser Impfstoffe vor.